

&gt;&gt;Sehr positive Berichterstattung über erste Vorstellung des Autokinos an den Hessenhallen Giessen&lt;&lt;



Großes Kino vor noch größerem Sonnenuntergang: Die neue Filmreihe besticht zum Auftakt mit besonderen visuellen Qualitäten.

Fotos: Schultz

# Satter Klang und scharfe Bilder

Auftakt der Autokinoreihe an der Hessenhalle mit „Bohemian Rhapsody“, Popcorn und entspannter Atmosphäre

Von Helner Schultz

**GIESSEN.** Ausverkauftes Haus, toller Film, reibungslose Organisation: Veranstalter und Besucher der ersten Gießener Autokinovorstellung an der Hessenhalle konnten zufrieden sein. Vor allem die blendende Laune bei den Besuchern ließ am Mittwochabend die Vorführung des „Queen“-Films „Bohemian Rhapsody“ zum Erfolg werden.

Veranstalter Dennis Bahl zog vor Ort eine erfreuliche erste Bilanz. „Die Resonanz ist sensationell, auch die Zusammenarbeit mit den Partnern war toll, aber es ist doch viel aufwändiger, als man glaubt.“ Für die große Kinoprojektion – eine LED-Fläche kam wegen der zu geringen Größe nicht infrage – gibt es laut Bahl nur wenige Spezialisten. Mit 16 mal 8 Metern habe man eine der größten Leinwände in der Region zu bieten. Zur Verfügung stehen dazu 250 Stellplätze für die Autos, allerdings gibt es auch strenge Lärmauflagen. „Jetzt läuft der Film – und man hört nichts“, zeigt sich Bahl erleichtert, dass die Anwohner im Stadtgebiet von dem Projekt nicht belästigt wurden. Einen Wunsch hat der Gießener Konzertveranstalter noch, bevor der Film startet: „Wir hoffen, dass die Gäste hier vor Ort einen Snack konsumieren, das Ganze soll sich ja auch rechnen. Und was ist Kino schon ohne warmes Popcorn?“

Auch Enrico Sinner, Geschäftsführer des Mitveranstalters Kinopolis Gießen, konnte sich zum Auftakt der Reihe freuen. „Bei vier bereits ausverkauften Filmen bin ich schon jetzt zufrieden. Es zeigt, dass unsere Titelauswahl den Nerv der Zeit trifft. Noch zufriedener

wäre ich natürlich, wenn wir gar kein Autokino bräuchten.“ Der Zuspruch an der Hessenhalle zeige jedoch, dass Kino immer noch etwas Besonderes sei. Doch auch wenn noch weitere ausverkaufte Vorstellungen hinzukommen sollten, sei das Projekt finanziell „für uns eine Nullnummer“.

Nun bereite sich das Kino auf den baldigen Neustart des Betriebs am Berliner Platz vor, die Mitarbeiter seien mit der Ausarbeitung von Hygienekonzepten voll ausgelastet. Klar sei trotz des grünen Lichts vom Land Hessen aber noch nichts. „Das Konzept stricken wir gerade. Wir hatten nicht damit gerechnet, dass man uns vergangenen Donnerstag sagte, dass wir seit Samstag wieder aufmachen können“, erklärt Sinner. Die Kinobetreiber hätten zuvor darauf gedrängt, dass es bundeseinheitliche Regelungen gebe. Denn wenn nicht alle Häuser in allen Bundesländern



Bequemer als mancher Kinossessel: der Belfahrersitz.

gleichzeitig spielten, starteten die Verleiher keine neuen Filme. „Wir müssen also immer noch mit älterem Material arbeiten.“ Dennoch gelte: Events wie das temporäre Autokino „funktionieren immer“, ist Sinner überzeugt.

Das gilt auch für die auf dem Gelände der Hessenhalle anstehenden Musikkonzerte. Die Auftritte von „Revolverheld“ waren sofort ausverkauft, berichtet Dennis Bahl. „Das ging einmal in 30 und dann in fünf Minuten.“ Mit-

» Man wird draußen praktisch nichts hören, das hat es bisher noch nicht gegeben «

Veranstalter Dennis Bahl über die kommenden Konzerte

lerweile fragten auch immer mehr Künstler bei ihm wegen eines Auftritts an. Und wie funktioniert dabei die Deckelung der Lautstärke? Die Musiker spielen ihre normalen Instrumente, hören sich aber selbst nur über Monitore und Kopfhörer im Ohr. Der gesamte Sound läuft ins Mischpult und wird dann per UKW in die Autos übertragen. „Man wird draußen praktisch nichts hören, das hat es bisher noch nicht gegeben“, verspricht Bahl. An seinen ersten Besuch eines Autokinos kann er sich übrigens auch noch erinnern. Es lief das „Dschungelbuch“. „Das war 1986, da gab's den Sound noch aus so einem Kasten, der ins Auto gehängt wurde.“

Beim Auftakt der neuen Autokinoreihe reichen die Kennzeichen bis Marburg, Friedberg und sogar Frankfurt, viele kommen mit Familie. „Was hat Sie

ins Autokino gezogen?“ „Die Langleiwe“, sagen Jenny und Thomas aus Kinzenbach, „aber den Film wollte ich schon auch sehen“, fügt Jenny lachend hinzu. Nicht nur sie haben sich Jacken und ein paar Decken mitgebracht, dazu etwas Verpflegung. Denn nicht alle Besucher haben mitbekommen, dass man inzwischen vor Ort auch Popcorn und Getränke kaufen kann.

Die Stimmung in den Autos während des Vorprogramms ist durchweg entspannt. Unterdes mühen sich Ordner, den Strom der Autos am Fließen zu halten, während die Einweiser die Besucher so auf Abstand halten, dass alles im Plan bleibt – manchmal muss auch ein Fahrer neu einparken, weil er dem Nachbarn zu nahe kam. Doch alle bleiben locker und freundlich. Sogar der Zeitplan wird einigermaßen eingehalten. Gegen Viertel nach neun startet der Film und „Queen“ erscheint auf der beachtlich großen Leinwand. Der Sound dazu wird per UKW in die Autoradios übertragen, die entsprechende Frequenz auf der Leinwand eingeblendet. Als es irgendwo zu laut wird, sorgen Ordner schnell für einen dezenteren Ton. Und einmal leuchtet ein Warnblinker auf: Das Autoradio funktioniert nicht mehr. Kein Problem, ein Techniker holt schnell ein tragbares Radio aus dem Vorführcontainer und bringt es den Fahrzeuginsassen – hier wurde wirklich an alles gedacht.

Das Filmprogramm im Autokino Gießen wird heute Abend mit „Die Känguru Chroniken“ um 21 Uhr sowie „The Gentleman“ um 23.30 Uhr fortgesetzt. Weitere Infos und Tickets unter [www.autokino-giessen.de](http://www.autokino-giessen.de).